

JOACHIM MARZAHN – HANS NEUMANN

Eine altsumerische Urkunde aus Girsu über Silberzahlungen

Im folgenden soll zu Ehren des Jubilars eine Urkunde aus dem Berliner Vorderasiatischen Museum mit der Inventarnummer VAT 6121 bekanntgemacht werden. Dabei handelt es sich um eine altsumerische Tafel aus Girsu, die man zusammen mit neusumerischen sowie alt- und Neubabylonischen Texten im Jahre 1906 oder 1909 von Samhiry in Bagdad angekauft hatte.¹ Das Lot umfaßte insgesamt 96 Tafeln. Die entsprechenden Aktenvorgänge über die Ankäufe mit den Aktenzeichen II 1868/06, 322/09 und 509/09 sind allerdings Kriegsverlust.

Inhaltlich handelt es sich bei dem Text um ein Verzeichnis von Silberzahlungen, wobei sich der sachliche Hintergrund wegen des fragmentarischen Charakters insbesondere der vierten (beschriebenen) Kolumne der Rückseite nicht eindeutig erschließen läßt. Es scheint, daß die in der Urkunde genannten Personen als Empfänger unterschiedlicher Silbermengen fungierten.

Zunächst werden Silbermengen ohne Empfänger genannt (Vs. I), worauf das Formular einer Bürgschaftsleistung sowie eine Summenangabe folgen (Vs. II 1'f.). Daran schließen sich weitere verschiedene Silberposten an, die einzelnen Personen zugeordnet sind. Die Aufzeichnung über den Charakter vorliegender Silberzahlungen ist am Ende der Urkunde zu vermuten (Rs. IV).

In gewisser Weise erinnert der Text – nicht zuletzt auch vom äußeren Eindruck der Tafel sowie vom Onomastikon her² – an jene seinerzeit von

¹ So nach den Angaben im Inventarverzeichnis; die Tafel wurde als „altbabylonisch-sumerisch“ inventarisiert, im Unterschied zu früheren Eintragungen, die Ankäufe von altsumerischen Tontafeln betreffen („altbabylonisch“ als Inventareintrag). – Abkürzungen nach W. von Soden, *Akkadisches Handwörterbuch*, Wiesbaden 1959–1981 (AHw) sowie ergänzend Or.NS 63 [1994] 1*–3*. Zusätzliche Abkürzungen sind AWL = J. Bauer, *Altsumerische Wirtschaftstexte aus Lagasch*, Rom 1972; DP = F. Allotte de la Fuÿe, *Documents présargoniques*, Paris 1908–1920; Nik I = M. V. Nikol'skij, *Dokumenty chozjajstvennoj otčetnosti drevnejšej epochi Chaldei iz sobranija N. P. Lichačeva*, St. Peterburg 1908; PSD = *The Sumerian Dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania*, Philadelphia.

² Vgl. dazu im einzelnen die entsprechenden Angaben im Kommentar.



Abb. 1

J. Bauer behandelte Gruppe von Urkunden aus Girsu, die Gerstedarlehen verzeichnen.³ Ob es sich hier nun gleichfalls um Darlehen (in Silber) – seitens der staatlichen Verwaltung gewährt – gehandelt haben könnte, ist jedoch nicht eindeutig zu klären. Andere Urkunden aus Girsu mit Silberposten betreffen

³ J. Bauer, Darlehensurkunden aus Girsu, *JESHO* 18 [1975] 189–218; ders., Eine neue Darlehensurkunde aus Girsu, *Altorientalistische Notizen* 1 17 [1976–1980] 2 4; ders., Nachträge zu *JESHO* 18 [1975] 189–218, in: ebd. 4f.; E. Sollberger, *RA* 74 [1980] 45.

VAT 6121
Rückseite

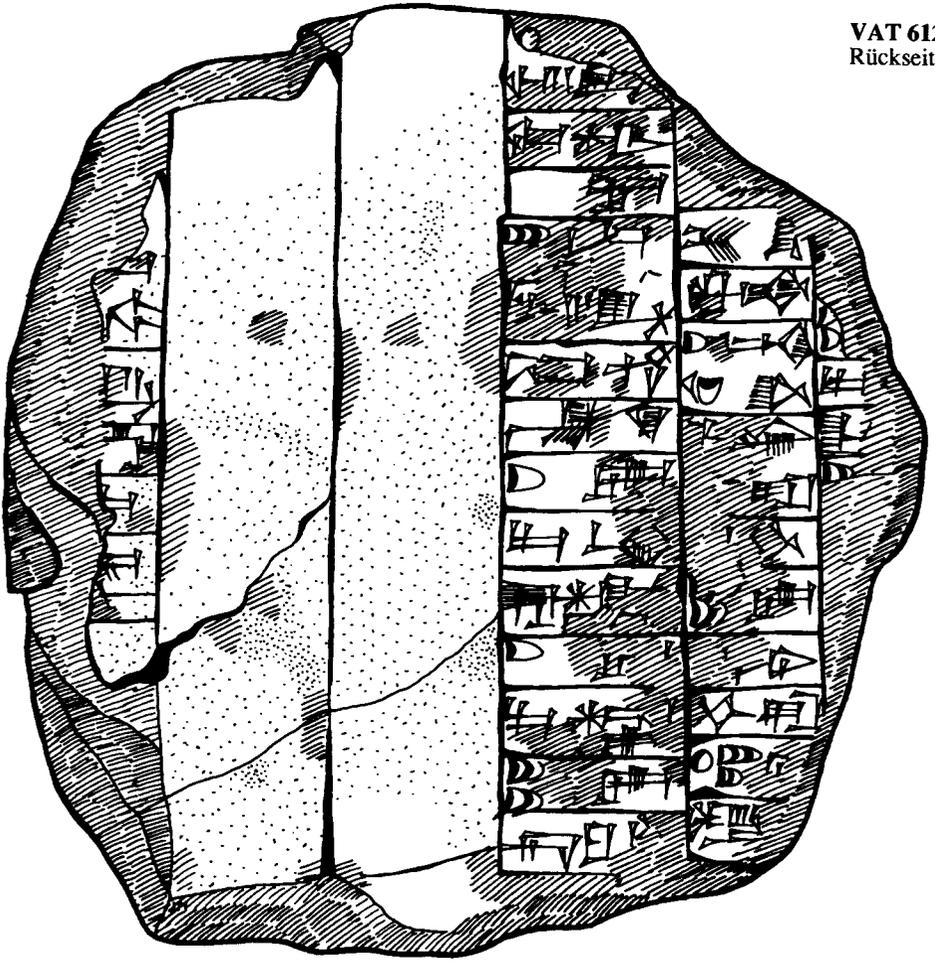


Abb. 2

nicht selten die sog. *ba r-dúb-ba*-Leistung, deren Interpretation aber schwierig bleibt⁴, sowie die Pachtzinszahlung.⁵

⁴ Zu *ba r-dúb-ba* vgl. J. Bauer, AWL 510 zu Nr. 178 12 (mit Literatur): „bezeichnet eine noch nicht näher bestimmbare Abgabe“; PSD B 119 “(a type of debt or obligatory payment)“; anders G. J. Selz, FAOS 15,1, 524 zu Nik I 295 I 1, der meint „daß es sich kaum um eine Steuer oder Abgabe handeln dürfte“, sondern eher „um eine Zahlung von Seiten der Verwaltung handelt“. G. J. Selz möchte „in *ba r-dúb-ba* eine Erstattungszahlung vermuten, die vielleicht zur Korrektur einer Abgabenvorauszahlung erfolgte.“

⁵ Vgl. etwa AWL 179 (Fö 175) sowie K. Mackawa, *The Rent of the Tenant Field (gán-APIN.LAL)*, Zinbun 14 [1977] 1-54.

VAT 6121 (109 × 105 × 29 mm)

Vs.

I 1'	[x ma-na x gín]n [kù-lu]b-ḫa	[x Minen x Sek]el ge[läutertes Silber],
2'	[] 1/3 ¹ -ŠA	[] 1/3 ¹ Mine,
3'	[] 1/3-[Š]A	[] 1/3 [M]ine,
4'	[] 1 ^x 5 gín [igi-x]-gál	[] 1 ^x 5 [1/x] Sekel,
5'	[] x] gín	[] x] Sekel,
6'	[] x+] 1 ¹ gín	[] x+] 1 ¹ Sekel,
7'	[] x-Š]A ²¹ [m]a-na [x g]ín	[] 1 ^x /3 ²¹ [M]ine [x Se]kel,
8'	[]]	[]]
II 1'	[]]	[]]
2'	šu-du ₈ - ^{ra} -bi ì-de ₆	hat die Bürgschaft dafür geleistet.
3'	šu-nígin 3 ma- ^{na} 15 ¹	Zusammen: 3 Minen 15 ¹
	[g]ín [(lá-)igi-x-g]ál	[(abzüglich:) 1/x S]ekel
4'	[]- ^{ra} ²	[(an)]- ^{ra} ²
5'	da[m-g]àr	den Ka[ufm]ann,
6'	5 ¹ m[a]-na 10 ¹ gín ¹	5 ¹ M[i]nen 10 ¹ Sekel ¹
7'	LUL.KA	(an) LUL.KA
8'	Nibru ^{ki}	(aus) Nippur,
9'	2 ¹ gín	2 ¹ Sekel
III 1'	[x m]a- ^{na} 3 gín	[x M]inen 3 Sekel
2'	Ur-nigin	(an) Urnigin,
3'	2/3-ŠA 5 gín	2/3 Mine 5 Sekel
4'	Ur-TAR	(an) Ur-TAR
5'	10 ¹ gín ¹	10 ¹ Sekel ¹
6'	Kur-gìri-ni-šè	(an) Kurgiriniše,
7'	5 gín	5 Sekel
8'	Ku-li-tur	(an) Kulitur,
9'	1/2 ma-na	1/2 Mine
10'	Lugal-gaba	(an) Lugalgaba,
11'	3 gín	3 Sekel
12'	Dam-a-mu	(an) Damamu,
13'	nar	den Musikanten,
14'	122 ¹ [+x gín]	122 ¹ [+x Sekel]
IV 1'	[(x ma-na) x+] 2 g]ín]	[(x Minen) x+] 2 Sekel
2'	Ur- ^d Nin-a-su	(an) Ur-Ninasu,
3'	5 m[a]-na 5 [g]ín	5 M[i]nen 5 [S]ekel
4'	Lugal-anzu ^{mušen}	(an) Lugalanzu

5'	engar	den ‚Bauern‘,
6'	1 1/2 ma-na 5 gín	1 1/2 Minen 5 Sekel
7'	Lugal-bé	(an) Lugalhe,
8'	gala	den Kultsänger,
9'	10 gín	10 Sekel
10'	AN-dur	(an) AN-dur
11'	nu-kiri ₆	den Gärtner,
12'	16 gín	16 Sekel
13'	A[N]	(an) A[N-],
V 1'	[(x ma-na) x+] 3 g[ín]	[x Minen x+] 3 S[ekel]
2'	Ur- ^d Nin-gír-su	(an) Ur-Ningirsu
3'	Lugal-ša ₆ -ga	(und) Lugalšaga,
4'	1 gín	1 Sekel
5'	Ki-ni-mu-zu ¹	(an) Kinimuzu,
6'	6 gín	6 Sekel
7'	Gišgal-si	(an) Gišgalsi,
8'	engar	den ‚Bauern‘,
9'	15 gín	15 Sekel
10'	Mu-an-ni-du ₁₀	(an) Mu'annidu,
11'	gal-túg-du ₈	den Ober-,Filzhersteller‘,
12'	15 g[ín]	15 S[ekel]
13'	G[um ²¹ -ku-šè] ²	(an) G[umkuše],
14'	[]	[]
VI 1'	ʽEʽ-[]	(an) ʽEʽ-[],
2'	igi-[nu-du ₈]	den Iginudu,
3'	1 m[a-na]	1 M[ine]
4'	Luga[l]-an-d[a]	(an) Luga[l]and[a],
5'	Pa ₅ -še-m[uš]	(und) Pašem[uš],
6'	2 gí[n]	2 Sek[el]
7'	12 sila ʽíʽ	12 Sila ʽFettʽ,
8'	kù-bi [x] g[ín]	das dazugehörige Silber: [x] S[ekel],
9'	DI-[]	(an) DI-[]
10'	A[N]	(und) A[N-],
Rs.		
I 1'	2 [+x]	2 [+x]
2'	Ur-[]	(an) Ur-[]
3'	gá[b-KAS ₄]	den ‚Fu[hrrmann‘],
4'	2 [+x]	2 [+x]

II 1'	[]	[]
2'	Gaba-sù	(an) Gabašu,
3'	dam-gàr	den Kaufmann,
4'	1 ma-na 1/3-ŠA	1 1/3 Mine
5'	[L]ugal-[ùsar]-ra	(an) [L]ugal[usar]a,
6'	[da]m-[g]àr	den [Ka]uf[m]ann,
7'	𒌷 gín	𒌷 Sekel
8'	[A-N]I.NI	(an) [A-N]I.NI,
9'	BU-ra	den ... ,
10'	15 g[ín]	15 S[ekel]
11'	Nin-š[a ₆ -ga]	(an) Ninš[aga],
III 1'	10 [gín] igi-3-gál	10 1/3 [Sekel]
2'	Sag-an-tuku	(an) Sagantuku,
3'	𒂗gar	den 𒂗„Bauern“,
4'	3 g[ín] lá-𒂗igi ⁷ -3-gál	3 abzüglich 1/3 S[ek]el
5'	Úr-mud	(an) Urmud
6'	En-ki	(und) Enki,
7'	1 gín	1 Sekel
8'	Ur-kun	(an) Urkun,
9'	sanga- ^d En-l[íl]	den Tempelverwalter des Enl[il],
10'	1 g[ín]	1 S[ek]el
11'	Ur- ^d Ab-ba ₆	(an) Ur-Abba,
12'	4 [+x] gín	4 [+x] Sekel
13'	Gala-t[ur]	(an) Galat[ur],
IV 1'	[(s'ù-nígin) x ma-na x gín] [kù-luḫ]-ḫa	[(Zusammen:) x Minen x Seke] ge[läutertes Silber]
2'	[g]ál-la	[v]orhanden,
3'	[] 𒂗x ⁷	[] 𒂗x ⁷
4'	[-k]a [x+]l	[] ... [x+] 1. (Jahr)

Kommentar:

Vs.

I 7': Nach Kollation ist das -Š]A nicht sicher; die Zeichenspuren passen eher zu G]ÉME.

II 1': Zum Formular der Bürgschaftsleistung (auch zum Suffix -bi „als Hinweis auf die Fälle ... , für die die Bürgschaft gegebenenfalls wirksam werden soll“) vgl. J. Krecher, in: ZA 63 [1974] 253; zu der ebd. notierten Belegstelle CT L 31 II 4f. vgl. Bauer JESHO 18, 191 f. Wie die Bürgschaftsleistung im vorliegenden Fall zu werten ist, bleibt unklar; sie könnte aber vielleicht die Bereitstellung der in Vs. I genannten Silbermengen betreffen.

II 7'f.: Der PN LUL.KA findet sich in präargonischen und altakkadischen Texten aus Nippur; vgl. A. Westenholz, OSP I, 92.

III 6': Vielleicht identisch mit dem gleichnamigen ašgab „Lederarbeiter“ in CT L 30 II' 5.

IV 3': In der Zeile sind am Anfang Spuren einer Tilgung zu sehen. ma- ist verdrückt, jedoch noch im Ansatz erkennbar. Der Schreiber hatte zunächst 1 1/2 geschrieben, wohl versehentlich im Vorgriff auf IV 6', jedoch dann seinen Irrtum bemerkt und die Zeichen getilgt. Für eine erneut zu beschreibende Rasur waren die Spuren des Griffels bereits zu tief in den Ton eingedrückt.

IV 7': Lugal-^hé gala auch in Nik I 111 I 4f.

V 2'f.: Ur-^dNin-gír-su und Lugal-ša₆-ga auch zusammen erwähnt in CT L 29 I 6; 30 II' 9; dazu Bauer *Altorientalistische Notizen* 1–17, 4.

V 13': Zum PN vgl. DP 180 I 6; 610 V I; allerdings ist G[UM- am Anfang der Zeile sehr unsicher.

VI 2': Zu einem igi-nu-du₈ als Darlehensschuldner in CT L 30 V' 4f. vgl. Bauer *JESHO* 18, 194.

VI 5': Der PN auch in DP 159 III 5.

VI 7'f.: Der Text verzeichnet an dieser Stelle wohl die Vergabe von Fett, das in Sila gemessen wurde; aus buchungstechnischen Gründen wurde dessen Wert in Silber angegeben.

Rs.

I 2'f.: Zu dem Berufsnamen vgl. zuletzt G. J. Selz, *RA* 87 [1993] 30 (mit Literatur). Man könnte im vorliegenden Fall an den PN Ur-ki denken, für den die Berufsbezeichnung gáb-KAS₄ belegt ist; vgl. V. V. Struve, *Onomastika rannedinastičeskogo Lagaša, Moskva* 1984, 189.

II 8': So wohl auf Grund der Zeichenspuren und Raumverhältnisse zu lesen.

II 9': Zu BU-ra vgl. Bauer *JESHO* 18, 207 „wohl eine Berufsbezeichnung“; ders., *AfO* 36/37 [1989–1990] 83 zu 30 I 4K; PSD B 166b verweist s. v. BU(r) auf sír.

III 5': Vielleicht identisch mit dem gleichnamigen ašgab in Nik I 113 III 1f.

III 6': Zu En-ki als Kurzform des PN En-ki-šár-ra vgl. Selz *FAOS* 15, 1, 333 zu Nik I 113 I 4–II 1; zur Vollform des PN vgl. Bauer *AWL* 150 zu Nr. 33 III 2.